

Der Duft der Lilien

Von abgemeldet

Kapitel 2: Der heilige Baum

Kapitel 2: Der heilige Baum

"Ich will das du frei bist!" wiederholte sie und verstärkte den Griff um seine Halskette, "Ich werde sie dir nun abnehmen." Erst Sekunden später realisierte Inuyasha was sie meinte. "NEIN!" schrie er plötzlich und sprang zurück. Kagome sah ihn erstaunt an: "Warum nicht? Wolltest du das nicht immer?" "Ich...ich.." Ihm fielen nicht die richtigen Worte ein. Doch dann fasste er seinen ganzen Mut zusammen und sagte leise: "Ich fühle mich so mit dir verbunden Kagome. Ich ... vertraue dir und will nicht das du sie mir abnimmst!" Ihre Augen weiteten sich. Was war nur mit ihm los? "Oder," begann er wieder, "willst du etwa nicht mehr bei mir bleiben? Weil du den Spruch auflösen willst, mein ich." Er sah sie traurig an. "Oh Inuyasha..." sagte sie sanft. Ihre Augen strahlten so viel Wärme aus. Er unterbrach sie: "Es tut mir Leid, ich war nie besonders nett zu euch. Aber ich will nicht das ihr weggeht! Ich will nicht wieder allein sein!" seine Stimme wurde lauter und er ballte seine Hände zu Fäusten. "Waren deine Tränen denn nicht echt die du um mich geweint hattest! Hast du nicht damals gesagt du wolltest wegen mir hierbleiben?!" Kagomes Augen füllten sich mit Tränen. Sie ging auf ihn zu und legte einen Finger auf seine Lippen. "Du Dummerchen! Wovon redest du? War das der Grund warum du so schroff in den letzten Tagen warst?" An seinem Blick erkannte Kagome, das sie ins Schwarze getroffen hatte. "Ich weiß was du durchgemacht hast und ich verstehe dich sehr gut, doch sag mir eines. Liebst ...du mich oder hängst du immer noch so sehr an Kikyo? Sag es mir bitte bevor wir in den Kampf ziehen." Lange sah Inuyasha sie an. Doch seine Antwort war einfach, für ihn eindeutig und schon vor einiger Zeit entschieden. Diese jedoch auszusprechen gestaltete sich als sehr viel schwieriger. Also fragte er sie um sicherzugehen das er sich nicht bloßustellen würde: "Was.. empfindest du für mich?" Plötzlich lächelte Kagome übers ganze Gesicht: "Ich würde für dich sterben, Inuyasha." Stille trat ein. Nur der Wind spielte wild mit ihren Haaren. Sein Herz begann zu rasen als er diese Worte hörte. "Ist das wirklich wahr?" Er den plötzlichen Wunsch sie zu umarmen und sie nie wieder loszulassen. "Natürlich." lachte sie und erwiderte seine Umarmung. Die Nacht war klar und kühl, doch Kagome spürte eine warme Hand ihren Rücken hinauf gleiten. Vorsichtig hatte er sie unter den Polluver ihrer Schuluniform gleiten lassen. Neugierig und ängstlich wartete Inuyasha auf Kagomes Reaktion. Als sie sich nicht wehrte und ihn gewähren lies, glitten seine Hände weiter nach vorne zu ihren Brüsten. Es war für beide ein unbeschreibliches Gefühl, ihre Herzen drohten zu zerspringen, so schnell schlugen sie. Plötzlich spürte Kagome etwas hartes an ihrem Oberschenkel. Er begehrte sie mehr als alles andere je zuvor. "Warte," keuchte sie verwirrt. "Was hast

du?" fragte Inuyasha besorgt, er zitterte ein wenig vor Aufregung. "Inuyasha, du weißt, das ich danach keine Splitter mehr aufspüren kann!" Doch er küsste sanft ihren Hals. Dann sah Inuyasha sie liebevoll an. "Wenn das alles ist," lächelte er und er glitt abermals mit seinen Lippen sanft an ihrem Hals hinunter. "Das ist mir egal. Völlig egal..." Langsam sprach er diese Worte um ihr ein sicheres Gefühl zu geben das er auch die Wahrheit sprach. Nun sanken sie zu Boden. Langsam entledigten sie sich gegenseitig ihrer Kleidung. Das Gras mit dem vielen Moos war weich und unheimlich angenehm. Die einzigen Zeugen dieser Nacht waren der Wind, die Sterne und der heilige Baum.